



PRESSEMITTEILUNG

Europäische Union fördert nachhaltige Projekte im gemeinsamen Grenzraum und stärkt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Grenzregion profitiert von weiteren knapp 400.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Bei der Sitzung des Begleitausschusses des EU-Förderprogramms INTERREG Bayern – Österreich 2007-2013 am 8./9. April 2014 in Kramsach in Tirol wurden zwei weitere Projekte genehmigt, vier bereits bestehende wurden aufgestockt.

Das Projekt „F+I Netzwerk BayAut“ befasst sich insbesondere mit der Etablierung und Stärkung eines nachhaltigen, grenzüberschreitenden, KMU-orientierten Innovations- und Forschungssystem, um das FTI-Niveau im Projektgebiet anzuheben. Im Mittelpunkt stehen dabei die Identifizierung und Bündelung von Forschungskapazitäten und -kompetenzen beiderseits der Grenze sowie der Technologietransfer zu den KMUs.

Im Bereich Arbeitsmarkt angesiedelt ist das Projekt „Bildungsinitiative Regio 1+1“. Ausgehend von immer komplexeren Pflegesituationen ergibt sich die Notwendigkeit, neue Versorgungs-, Beratungs- und Präventionskonzepte in der Pflege zu entwickeln, anzuwenden und zu evaluieren. In dem vierjährigen Studiengang sollen Fähigkeiten und Kompetenzen gemäß der Ausbildung für den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege vermittelt werden. Dieser dient aber auch der wissenschaftlichen Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

Vier weiteren Projekten wird durch eine Laufzeitverlängerung sowie durch Aufstockung der Mittel die Umsetzung weiterer Teilaspekte ermöglicht.

Das seitens der Europäischen Union zur Verfügung gestellte Budget ist nach dieser Sitzung de facto ausgeschöpft, sodass es bis zum Ende der Programmlaufzeit voraussichtlich keine weiteren Projektgenehmigungen mehr geben wird. Weitere Informationen über geförderte INTERREG-Projekte in der Grenzregion Bayern und Österreich siehe unter www.interreg-bayaut.net.